

→ PRESSEMITTEILUNG

UNESCO Weltkulturerbe Bad Muskau Innendämmung des historischen Kuppelpavillons

Ammerbuch / Bad Muskau, im Mai 2015.

Im Muskauer Badepark wurden das historische
Badehaus und der dazugehörige Eisenvitriol-
Brunnen restauriert. Eine besondere Heraus-

forderung war die Innendämmung der gebogenen Außenwand von zehn Meter Länge.
Der Park liegt auf beiden Seiten der Neiße und zählt seit 2004 zum UNESCO
Weltkulturerbe.



Bild 1a: Der Kuppelpavillon Bad Muskau während der Sanierung

Von November 2014 bis Mai 2015 wurde der denkmalgeschützte Kuppelpavillon restauriert. Er gilt als Symbol der seit 1823 bestehenden Muskauer Kur- und Badetradition. Die Sanierungskosten für Kuppelbau und Eisenvitriolbrunnen belaufen sich schätzungsweise auf 300.000 Euro. Nach den steinernen Löwen auf der Rampe am Neuen Schloss und den Sanierungsarbeiten am Portal des Alten Schlosses war dies der dritte Bauabschnitt, den der Förderverein Fürst-Pückler-Park Bad Muskau e.V. mit Spenden von Partnervereinen, Stiftungen und der Bevölkerung unterstützte. An der Giebelseite des Gebäudes wird nach der Restaurierung wieder die 1822 entdeckte Eisenvitriolquelle fließen. Im Innern des Kuppelbaus soll eine Ausstellung zum Badepark ihren Platz finden.

Innendämmung im Kuppelbau

Im Pavillon galt es, die Innenseiten sämtlicher Außenwände zu dämmen. Die Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben, den Zuschlag erhielt die Firma Bernd Lehmann Außenputz und Innenputz aus Wilthen. Auf 130 m² Wandfläche kamen *epatherm* Dämmplatten in einer Stärke von 30 mm zum Einsatz. Um die rund zehn Meter lange, gebogene Wand des Kuppelbaus zu dämmen, sägten die Fachunternehmer die Wohnklimaplaten in 80 bis 100 mm breite Streifen. Fensternischen wurden mit 20 mm starken Leibungsplatten verkleidet.

→ PRESSEMITTEILUNG

epatherm-System: Besonderheit und Verarbeitung

Das Innendämmsystem *epatherm* basiert auf mineralischem Calciumsilikat. Neben der wärmedämmenden Wirkung sind die druckfesten Platten zudem schallhemmend und nicht brennbar. Sie nehmen Feuchtigkeit auf und geben diese wieder an die Raumluft ab. Ihre „Pufferwirkung“ verhindert die Bildung von Schimmel und sorgt für ein angenehmes Raumklima. Im Kuppelpavillon wurden die Platten von Mitarbeitern der Firma Lehmann vor Ort gesägt, grundiert und mit *epatherm* Systemkleber vertikal an der Wand angebracht. Zur Dämmung der Fensterleibungen kam die robuste Plattenlösung *epatherm etl* zum Einsatz.

Geschichte des Bad Muskauer Parks

Nördlich von Görlitz erschuf Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785-1871) ein beachtliches Gartenreich. Er hatte den Orient bereist und träumte davon, eine Parklandschaft mit orientalischen Einflüssen zu gestalten. Der rund 700 Hektar große Park auf beiden Seiten der Neiße umfasst den Schloss-, Bade- und Bergpark auf deutscher Seite sowie Unterpark, Arboretum und Braunsdorfer Felder auf polnischer Seite. In der Parkanlage nahm die Kurtradition von Muskau ihren Anfang. 1822 war dort die Eisenvitriolquelle entdeckt worden, deren Wasser Heilung versprach. Der Kuppelbau selbst entstand später, er wurde 1914 unter den von Arnims fertiggestellt. Bis 1930 diente er als Lese- und Wartebereich für das benachbarte Moorbad. Nach dem Krieg wurden die angrenzenden Flügel abgerissen oder teilweise abgetragen.

Bilder (Quelle: epasit GmbH)



Bild 1: Ein Verarbeiter der Firma Lehmann bringt eine *epatherm*-Dämmplatte an.



Bild 2: Die gebogene Wand wird gedämmt.

→ PRESSEMITTEILUNG



Bild 3: Der untere Wandteil ist vollflächig verklebt.



Bild 4: epatherm-Platten werden in Streifen geschnitten zur Dämmung der gebogenen Wand.



Bild 5: epasit Außendienstmitarbeiter Hans-Jürgen Klemt berät während der Sanierung vor Ort.



Bild 6: Das Dach wurde mit Biberschwanz-Ziegeln nach historischem Vorbild in einer Kronendeckung erstellt.

Quellen:

http://www.kreis-goerlitz.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?region_id=349&waid=521&design_id=0&item_id=852937&modul_id=34&record_id=61578&keyword=0&eps=20&cat=0

Lausitzer Rundschau, 25. März 2015, Artikel „Am Kuppelbau haben die Bauleute das Sagen“

epasit: Baustofflösungen aus einer Hand.

Seit 1957 entwickelt und produziert die epasit GmbH Spezialbaustoffe zum Sanieren, Renovieren und Modernisieren. Die Produktpalette umfasst unter anderem die Bauwerksabdichtung, die Denkmal- und Altbausanierung sowie das Sanieren von Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden. Auch Trinkwasserbehälter oder Schwimmbäder werden mit Erzeugnissen von epasit saniert. Mit gefragten Erfindungen für Bautenschutz und Bausanierung hat sich das Familienunternehmen als Ideenschmiede profiliert. Neben tausendfach bewährten Standardprodukten entwickelt epasit individuelle Lösungen für seine Kunden.

Pressekontakt:

epasit GmbH Spezialbaustoffe
Peggy Wandel
Sandweg 12 - 14, D-72119 Ammerbuch-Altingen
Tel (+49) 0 7032 2015-0, Fax (+49) 0 7032 2015-21
E-Mail: presse@epasit.de